

Pressemitteilung

Lüneburg, Hannover 12.10.07

Bündnis überreicht Erntekrone an Landesbischöfin Käßmann – garantiert ohne Gentechnik!

Hannover / Lüneburg, 11.10.07. Das Bündnis für gentechnikfreie Landwirtschaft Niedersachsen, Bremen, Hamburg hat gestern der Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann eine Erntekrone überreicht – garantiert ohne Gentechnik. „Die werde ich gleich in den Eingangsbereich meiner Kanzlei hängen“, so Käßmann bei der Übergabe.

Vier Delegierte des Bündnisses für gentechnikfreie Landwirtschaft, dem 43 Organisationen und Verbände aus den Bereichen ökologische und konventionelle Land- und Ernährungswirtschaft, Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz sowie Medizin angehören, wollen die Landesbischöfin mit ihrem Geschenk darin bestärken, sich weiterhin für die gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft stark zu machen. „Für uns Bäuerinnen und Bauern ist es ein besonderes Anliegen, dass die Kirche in diesem gesellschaftlich relevanten Thema klar und öffentlich Stellung bezieht. Wir wollen auch in Zukunft gentechnikfreie Lebensmittel erzeugen“, so Ortrud Pralle von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL). Angela von Beesten, Vorsitzende des Ökologischen Ärztbundes, überreichte ein gentechnikfreies Brot als Symbol für das Hauptnahrungsmittel Weizen mit den Worten: „Aus medizinischer Sicht halten wir es für unverantwortlich, gentechnisch veränderte Nahrungspflanzen anzubauen. Der Mix aus Gentechnik und Pestiziden birgt nicht kalkulierbare gesundheitliche Risiken. Die Reduzierung der landwirtschaftlichen Biodiversität gefährdet die zukünftige Ernährungssouveränität der Menschheit.“ Johanne Sailer vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) wies auf die ökologischen Risiken hin: „Mittlerweile ist es erwiesen, dass sich z.B. gentechnisch veränderte herbizidresistente Pflanzen extrem negativ auf die Vielfalt der Wildkräuter auswirken. Und damit auch auf die von diesen Futterpflanzen abhängigen Tiere.“ Auch der Pestizideinsatz steige nach wenigen Jahren aufgrund von Resistenzbildungen über das Ausgangspotential hinaus an. Annemarie Volling, Sprecherin des Bündnisses für gentechnikfreie Landwirtschaft Niedersachsen, Bremen und Hamburg betonte den derzeit vorliegenden Entwurf des sich in Änderung befindlichen Gentechnikgesetzes, der keinesfalls sicherstelle, dass die gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft zukünftig noch ohne Einschränkungen für die Betriebe möglich sei. Dies sei ein erheblicher Einschnitt in die Wahlfreiheit der Bürgerinnen und Bürger, aber auch der Bäuerinnen und Bauern, die keine Gentechnik auf ihrem Acker und auf ihrem Teller wollen.

„Die evangelische Landeskirche hat 2005 ihr Moratorium ‚Keine Gentechnik auf Kirchenland‘ um weitere fünf Jahre verlängert. Ich werde die dargelegten Argumente zum Anlass nehmen, um das Thema Agro-Gentechnik innerhalb der evangelischen Landeskirche wieder aufzunehmen und fachlich zu diskutieren. Ich persönlich habe meine Vorbehalte gegen gentechnisch verändertes Saatgut, denn wenn dies einmal in die Natur entlassen wird, ist es nicht mehr rückholbar. Die Auswirkungen auf den menschlichen Organismus sind nicht untersucht und die Mehrheit der Bevölkerung will keine Gentechnik auf ihrem Teller“, erklärte Landesbischöfin Käßmann abschließend.

V.i.S.d.P. und nähere Informationen:

Ortrud Pralle, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Tel. 05191 / 3405,
Angela von Beesten, Ökolog. Ärztbund e.V., Tel. 04267 / 1770, mail: oekologischer-aerztbund@t-online.de,

Johanne Sailer, BUND Niedersachsen, Tel. 05024 / 750,

Annemarie Volling, Koordination Gentechnikfreie Regionen in Deutschland,

Tel. 04131 / 400720, mail: gentechnikfreie-regionen@abl-ev.de.

Bündnis für gentechnikfreie Landwirtschaft Niedersachsen, Bremen, Hamburg
c/o AbL, Heiligengeiststr. 28, 21335 Lüneburg, Tel: 04131/400720, Fax: 407758